Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 39 (1945)
Heft: 9

Rubrik: Der ungetreue Glockengiesser

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der ungetreue Glockengießer

Das Kloster St. Gallen besaß eine ganze Reihe geschickter Handwerker und Künstler. So lebte dort ein Klosterbruder mit dem Namen Tango, der es meisterhaft verstand, Glocken zu gießen. Er war weit herum berühmt wegen seiner Kunst. Selbst der Kaiser hörte von diesem geschickten Meister. Er bestellte bei ihm eine Glocke, für welche er selbst einen Zentner Silber nach St. Gallen schickte. Es sollte eine stolze Glocke werden. Den habgierigen Tango aber reute das kostbare Silber. Er verbarg es schnell und nahm dafür Kupfer zum Glockenguß. Er dachte: «Das merkt doch niemand!» Bald war die bestellte Glocke fertiggegossen. Sie glänzte prächtig und war mit viel Zieraten geschmückt. Der Ton war schön. Alles schien tadellos zu sein. Die Glocke wurde versuchsweise in die Höhe gezogen, damit Tango sie von innen anschauen konnte. Auch inwendig war alles gut gelungen. Aber da geschah das schwere Unglück: Auf einmal, eben als Tango unter der Glocke stand, hörte man ein Knacken. Die Glocke stürzte herunter und brach dem Glockengießer das Genick. Er war sofort tot. Der Abt im Kloster sagte: «Das Unrecht schlägt den eignen Herrn.» H. B.

Die Hunnen überfallen das Kloster St. Gallen

Das Jahr 926 brachte großes Leid über unser Land. Von Ungarn aus waren die Hunnen nach Westeuropa vorgedrungen. Ihr Heer hatte sich in viele Schwärme aufgelöst, die raubend und sengend (brennend) die Siedelungen überfielen. Wie der Sturm brausten sie auf ihren kleinen struppigen Rossen durch unsere Talschaften. Sie verwüsteten alles. Mann und Weib erwürgten sie. Klöster und Kirchen, Dörfer und Höfe gingen in Flammen auf. Der rote Feuerschein der brennenden Häuser zeigte weithin, wo sie sich aufhielten. Wer konnte, rettete sich auf die Berge und in die Wälder.

Die «leibhaftigen Teufel» überfielen auch das Kloster St. Gallen. Einer der Mönche schrieb einen Bericht darüber. Hier einiges aus seiner Schilderung: Mehrere Brüder glaubten nicht an die Gefahr. Sie meinten, die Hunnen würden den Weg ins enge, bewaldete Steinachtal nicht finden. Der Abt aber war vorsichtig. Er befahl, die Waffen bereit zu machen und die Flucht vorzubereiten.

Aus dem friedlichen Kloster wurde nun ein Kriegslager. Die Brüder holten die Waffen aus der Rüstkammer. Einige schliffen die Schwerter am großen Schleifstein im Hof. Andere schmiedeten Pfeilspitzen. Und noch andere verfertigten aus Brettern und Rindsleder Schilde und Brustpanzer.